

Pressemitteilung vom 24.02.2022

Unbürokratische Hilfe für Flüchtende aus der Ukraine sicherstellen!

Die gesamte Ukraine wird von Russland angegriffen. Dieser Krieg gefährdet das Leben und die Sicherheit der 44 Millionen Menschen, die in der Ukraine leben. Viele haben bereits in den vergangenen Tagen das Land verlassen, noch mehr Menschen fliehen jetzt – oder werden bald fliehen müssen.

Dazu erklärt Clara Bünger, fluchtpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE:

„Es braucht nun praktische Solidarität mit den Menschen in der Ukraine, insbesondere mit jenen, die vor dem Krieg in Richtung EU fliehen. Die Bundesregierung muss sich auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass die Grenzen in die Nachbarstaaten der Ukraine offen bleiben. Sichere Fluchtwege dürfen sich aber nicht auf Ukrainer:innen beschränken, sondern müssen für alle Schutzsuchenden gelten, die in der Region feststecken, wie zum Beispiel auch an der polnisch-belarussischen Grenze.

Seit 2017 können ukrainische Staatsangehörige visumsfrei in die EU einreisen. In der Praxis scheitert die Einreise aber häufig an der Voraussetzung eines biometrischen Reisepasses, die nicht einmal die Hälfte der Ukrainer:innen erfüllen kann. Diese formale Voraussetzung muss umgehend ausgesetzt werden. Der Aufenthalt in Deutschland lebender Ukrainer:innen muss unkompliziert verlängert werden.

Zudem müssen Bund, Länder und Kommunen an allen Orten, an denen Flüchtende ankommen, eine schnelle und unbürokratische humanitäre Versorgung sicherstellen.“

Clara Bünger
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sprecherin für Flucht- und Rechtspolitik
clara.buenger@bundestag.de
clarabuenger.de

Clara Bünger
Die Linke